Forschungskolleg FamiLe – Familiengesundheit im Lebensverlauf

Universität Witten/Herdecke

Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FKZ: 01KX1113A
FKZ: 01KX1113B

Methodische Herausforderungen bei der Untersuchung familialer Pflegebeziehungen mittels qualitativer Längsschnittdesigns

Heike Asbach[1], Charlotte Ullrich[1], Wilfried Schnepp[2], Andreas Büscher[1]
[1] Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschaft- und Sozialwissenschaften; [2] Private Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit

1. Kontext

2011 wurden in Deutschland mehr als zwei Drittel (1,76 Mio.) der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt, die meisten allein durch ihre Angehörigen. Hilfe- und/oder Pflegebedarf entwickeln sich oftmals infolge von chronischen Erkrankungen, die spezifische Verlaufsdynamiken und Komplexitäten aufweisen und mit einem Wechsel zwischen stabilen und instabilen Phasen einhergehen. Innerhalb der Familie sind im zeitlichen Verlauf vielfältige Anpassungs- und Bewältigungsleistungen erforderlich, die alle Beteiligten vor komplexe Herausforderungen stellen.

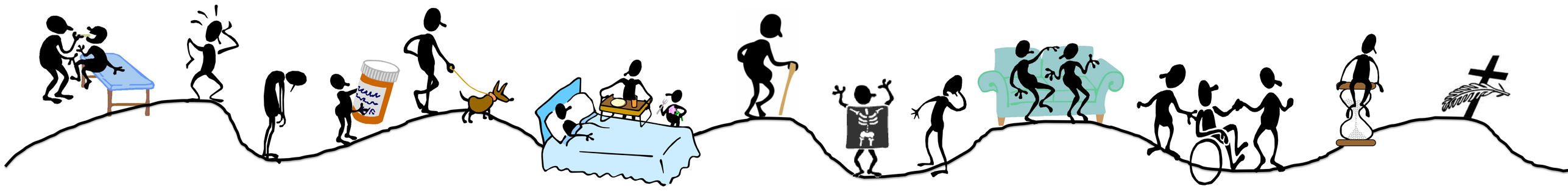
Die überwiegende Anzahl der Studien zu häuslichen Pflegesituationen in Deutschland beruht auf Querschnittinformationen. Da hier nur ein ausgewählter Zeitpunkt untersucht wird, können die dynamischen Aspekte von familialen Pflegeverläufen nicht adäquat abgebildet werden. Die Erhebungen mittels Querschnittuntersuchungen gehen häufig mit einer Übertragung der statischen Situation auf den gesamten Pflegeverlauf einher und werden der Vielschichtigkeit und Dynamik, die für Pflegeverläufe charakteristisch ist, nicht gerecht (Görres 1993:378). Untersuchungen über tatsächliche Pflegeverläufe sind nahezu nicht existent.

2. Qualitatives Längsschnittdesign

Das Design von Längsschnittstudien basiert auf der grundsätzlichen Annahme der Prozesshaftigkeit von sozial/humanwissenschaftlichen Untersuchungsgegenständen. Qualitative Längsschnittstudien fokussieren die Akteursperspektive und betonen den Nachvollzug und das Verstehen von Lebensprozessen und Lebensumständen in ihrer zeitlichen Entwicklung (Witzel 2010:291ff).

Qualitative Längsschnittstudien sind geeignet zur Untersuchung von Kontinuitäten und Varianten individueller, gruppenbezogener oder institutioneller (z.B. familialer) Merkmale unter veränderlichen Bedingungen. Im Fokus stehen Wandlungen, Mehrdeutigkeiten und Inkonsistenzen von Orientierungen und Handlungen in der Auseinandersetzung mit sich verändernden Situationen (Witzel 2010:291).

Prospektives Längsschnittdesign
Erfassung der Prozesse der intra- und interindividuellen Entwicklung einer über mindestens zwei Erhebungszeitpunkte feststehenden Gruppe von Individuen des gleichen Samples in einem mehr oder minder großen Zeitraum (Witzel 2010:292).



3. Methodische Besonderheiten

Potentiale
- Ideale Methode, das Erleben von Veränderungen eines Individuums über den zeitlichen Verlauf aufzuzeichnen (Thompson/Holland 2003:233)
- Fortlaufend durchgeführte Interviews ermöglichen ein besseres Verständnis für das Individuum (Thompson/Holland 2003:237) und eröffnen Vergleichsmöglichkeiten der aktuellen mit zurückliegenden Handlungsbegründungen (Witzel 2010:295)

Herausforderungen
- Höherer Aufwand gegenüber Querschnittanalysen (Witzel 2010:294)
- Rekrutierung passender Personen/Fälle zu Beginn der Studie (Thompson/Holland 2003:233)
- Einwilligung muss für den gesamten Befragungszeitraum erwirkt werden (Witzel 2010:293)
- Panelmortalität, d.h. die mögliche Reduktion des Samples z.B. durch Umzug oder Tod
- Aufrechterhaltung des gleichen Samples über einen längeren Zeitraum (Witzel 2010:292)
- Aufbau und Pflege einer beständigen Beziehung zwischen Forscher und Probanden
- Nähe/Distanzprobleme zwischen Forscher und Teilnehmer aufgrund der langen Bindung
- Analyse und Datenerhebung sind niemals fertig. Die nächste Welle der Datenerhebung kann dazu führen, dass Interpretationen in Frage gestellt oder angezweifelt werden. Die Interpretationen sind somit immer provisorisch. Ihre Berechtigung und Stabilität werden ständig herausgefordert (Thompson/Holland 2003:237)
- Erzählversionen früherer Erhebungssituation mit Darstellungen/Bewertungen der gleichen Ereignisse bei späteren Erhebungen nicht mehr deckungsgleich (Witzel 2010:295)
- Hoher Bedarf an Systematisierung/Strukturierung des Interviewmaterials für den Auswertungsprozess aufgrund der großen Datenmenge (Thompson/Holland 2003:235)
- Entwicklung sich ergänzender Strategien in der Auswertung, da die Daten sowohl im Querschnitt als auch im zeitlichen Verlauf verstanden und analysiert werden müssen

4. Konkrete Vorgehensweise

Zur Beantwortung der Frage, wie sich familiale Pflegesituationen und Pflegebeziehungen im häuslichen Bereich im zeitlichen Verlauf entwickeln und welche Faktoren diesen Prozess beeinflussen, wird eine qualitative Längsschnitterhebung durchgeführt.

Feldzugang und Datenerhebung
- Kontaktaufnahme und Rekrutierung von ca. fünf Familien, die von Krankheit und/oder Pflegebedürftigkeit betroffen sind mit Hilfe von Gatekeepern
- Führen leitfadengestützter Interviews mit dem Pflegebedürftigen, seinen Angehörigen und ggf. weiteren wichtigen Bezugspersonen (multiperspektivischer Ansatz)
- Begleitung der einzelnen Familien über einen längeren Zeitraum (ca. 18 Monate)
- Wiederholte Erhebungen in regelmäßigen Abständen und/oder bei Veränderungen
- Festlegung des Zeitfensters sowie Anzahl und Timing der Befragungswellen orientieren sich individuell an der Dynamik der zu beobachtenden Prozesse
- Berücksichtigung weiterer Datenquellen (Tagebuchaufzeichnungen, Feldnotizen)
- Verschriftlichung persönlicher Reflexionen

Datenanalyse
- fallbezogen (Fallrekonstruktion)
- fallübergreifend (Fallvergleich)

> *"The aim is to capture a movie rather than simply a snapshot."*
> (Neale/Flowerdew 2003:190)

Fazit
Qualitative Längsschnittdesigns sind geeignet, um die Veränderungen und Entwicklungen im komplexen Prozessverlauf häuslicher Pflegesituationen zu untersuchen, gehen aber mit spezifischen Herausforderungen einher.

Ausgewählte Literatur:
Görres, S. (1993): Familienpflege und Angehörigenkarrieren. Entwicklung eines Forschungsparadigmas zur Belastung pflegender Angehöriger von chronisch kranken, älteren Menschen . In: Zeitschrift für Gerontologie, Vol. 26 (5), S. 378-385.
Neale, B./ Flowerdew, J. (2003): Time. texture and childhood: the contours of longitudinal qualitative research. In: International Journal of Social Research Methodology, Vol. 6 (3), S. 189-199.
Thompson, R./ Holland, J. (2003): Hindsight, foresight and insight: the challenges of longitudinal qualitative research. In: International Journal of Social Research Methodology, Vol. 6 (3), S. 233-244.
Witzel, A. (2010): Längsschnittdesign. In: Mey/ Mruck [Hrsg.]: Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien: Wiesbaden.

Diplom-Pflegewirtin (FH) Heike Asbach, M.A.| Forschungskolleg FamiLe - Familiengesundheit im Lebensverlauf
Hochschule Osnabrück
Caprivistr. 30 A, 49076 Osnabrück
Tel.: 0541/ 969 3908